



Zeitarbeit in der Region Mittlerer Oberrhein und Enzkreis (MORE)

Ergebnisse der Fragebogenaktion für die IG Metall Verwaltungsstellen Bruchsal,
Gaggenau, Karlsruhe und Pforzheim
Pressegespräch 14.02.2008 in Pforzheim

IMU-Institut
Bettina Seibold, Dirk Becker



Grenzen der vorliegenden Befragung/Ergebnisse

Aufgrund des begrenzten Samples sind keine repräsentativen Aussagen möglich!

Einschränkungen ergeben sich aus der:

- geringen Anzahl von teilnehmenden Betrieben und
- der getroffenen Vorauswahl der angeschriebenen Betriebe. Teilweise wurden Betriebe ausgewählt, bei denen davon ausgegangen wurde, dass Zeitarbeit dort eine besondere Rolle spielt.

Die anschließend vorgestellten Daten sind nur gültig für die 134 Betriebe im Organisationsbereich der IG Metall in der Region MORE, die eine Rückantwort gaben.

Aussagen über Zeitarbeits-Quoten beziehen sich nur auf 98 Betriebe, die in der Befragung angaben, Zeitarbeitskräfte zu beschäftigen.

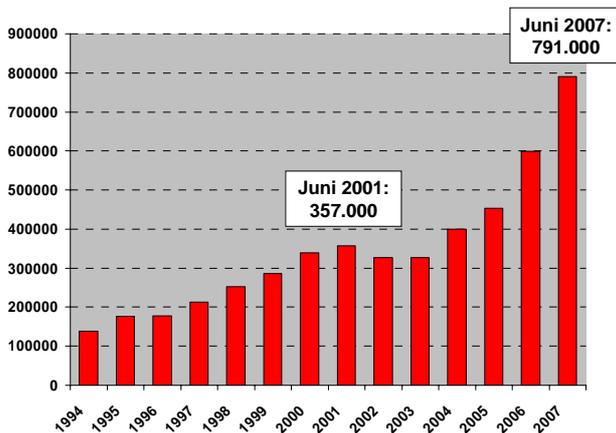
Schwerpunkte der folgenden Darstellung sollen auf den qualitativen Tendenzen zur Rolle und zu den Erfahrungen der befragten Betriebsräte liegen.



Zeitarbeit im bundesweiten Trend



Deutschland:



Quelle: BA, Dörre 2008



Aktueller prozentualer Einsatz von Zeitarbeitskräften in der Region MORE



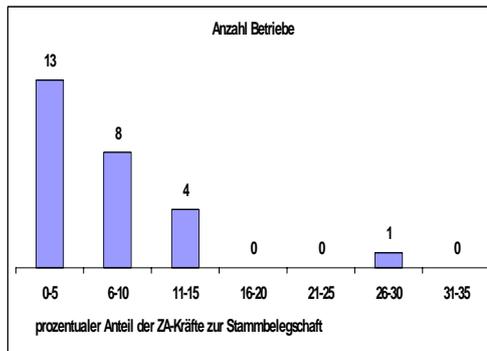
In den 98 Betrieben mit ZA-Kräften in der Region MORE weist der Einsatz von ZA-Kräften erhebliche Schwankungen auf:

Anteil ZA-Kräfte	Minimum	Maximum	durchschn. ZA-Quote
GG	0,8%	59,0%	4,7%
PF	0,1%	28,8%	3,9%
BR	1,8%	88,2%	22,5%
KA	0,9%	31,3%	6,8%
MORE	0,1%	88,2%	7,0%

- Durchschnittlich beträgt der Anteil der Zeitarbeitskräfte in den Betrieben der Region, die an der Umfrage teilnahmen, 7%.
- Pforzheim weist mit 3,9% den geringsten Anteil von Zeitarbeitskräften in den Betrieben aus, gefolgt von Gaggenau mit 4,7%.
- Die Betriebe der Verwaltungsstelle Karlsruhe nutzen Zeitarbeitskräfte zu 6,8%.
- In Bruchsal werden Zeitarbeitskräfte am häufigsten genutzt. Mit 22,5% der Belegschaft in den antwortenden Betrieben liegt die Verwaltungsstelle an der Spitze.



Einsatz von Zeitarbeitskräften im Verhältnis zur Stammebelegschaft in der Verwaltungsstelle Pforzheim

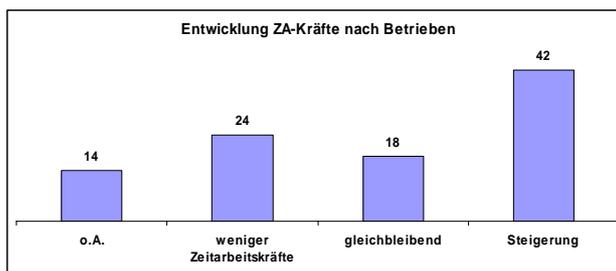


In 26 antwortenden Betrieben (11.185 Beschäftigte) der Verwaltungsstelle Pforzheim werden ZA-Kräfte (432 Personen) eingesetzt.

- Ca. 50% der Betriebe nutzen Zeitarbeit zu max. 5% der Stammebelegschaft.
- Das Minimum liegt bei 0,13%, das Maximum bei 28,81%
- Die Quoten liegen unter den Werten in den antwortenden Betrieben der anderen Verwaltungsstellen.
- ZA-Quote 3,9 %



Entwicklung der Zeitarbeit in der Region MORE



- Von 98 Betrieben, die Zeitarbeitskräfte einsetzen, haben 14 keine Angaben zur Entwicklung gemacht.
- 24 Betriebe setzen weniger Zeitarbeitskräfte ein.
- In 18 Betrieben ist die Anzahl der ZA-Kräfte gleichbleibend.
- In 42 Betrieben (43%) wurden mehr ZA-Kräfte beschäftigt als zuvor.



Entwicklung der Zeitarbeit in Pforzheim 2006-2007

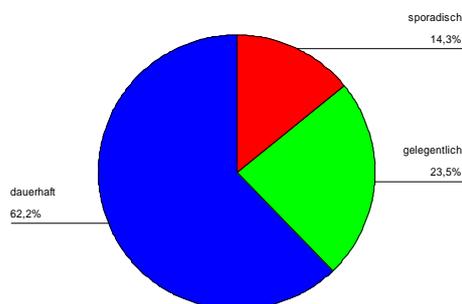


In den 26 antwortenden Betrieben mit ZA-Kräften sind im Vergleich der Jahre 2006 und 2007 folgende Veränderung sichtbar:

- Deutliche Steigerungen in den einzelnen Betrieben, die Steigerungen angeben.
- 3 Betriebe, die mehr als doppelt so viele ZA-Kräfte einsetzen als im Vorjahr (max. 560% [2006 3 ZA, 2007 20 ZA]).
- 3 Betriebe die ZA-Kräfte auf 0 reduziert haben, und 1 Betrieb mit 88% weniger.



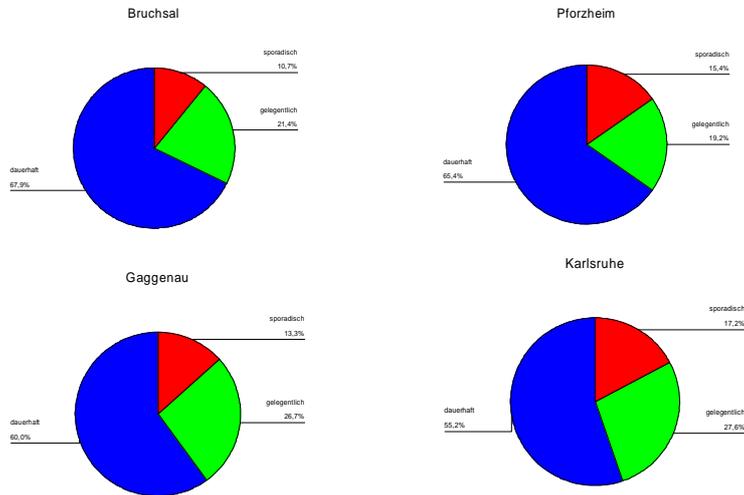
Umfang der Nutzung von Zeitarbeit in der Region MORE



- Der dauerhafte Einsatz von ZA-Kräften wird mit 62,2% deutlich.
- Dies unterstützt die These der Betriebsräte, dass eine dauerhafte Kostenreduktion und das Ersetzen von Stammebeschäftigten bezweckt wird.
- Dies widerspricht dem Hauptargument zur Steigerung der betrieblichen Flexibilität durch den Einsatz von ZA-Kräften.
- Ähnliche Aufteilungen zeigen die folgende Folien mit den einzelnen Verwaltungsstellen.



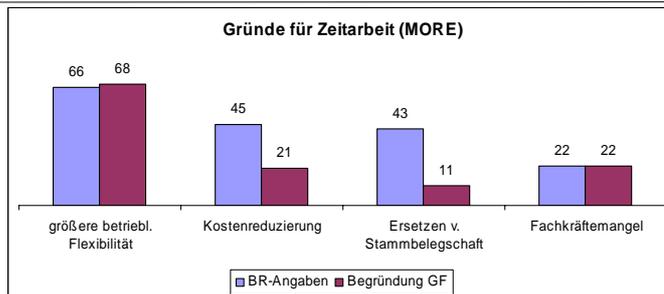
Nutzung von Zeitarbeit in den Verwaltungsstellen



© IMU Institut München, Nürnberg, Stuttgart
Pressgespräch Ergebnisse Zeitarbeit MORE
12.02.2008
G



Gründe für die Beschäftigung von Zeitarbeitskräften von Betriebsrat (BR) und Geschäftsleitung (GF) in der Region



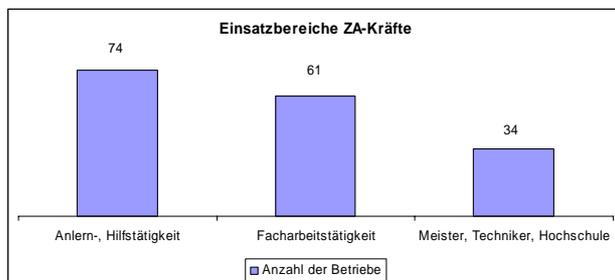
Die befragten Betriebsräte sollten angeben, aus welchen Gründen bei ihnen ZA-Kräfte eingesetzt werden und welche Gründe die Geschäftsleitungen angeben.

- Bezüglich der größeren betrieblichen Flexibilität und dem Fachkräftemangel sind die Einschätzungen von BR und GF ausgeglichen.
- Deutlich wird, dass die Betriebsräte davon ausgehen, dass Kostenreduktion und der Ersatz von Stammebelegschaft die nächst wichtigsten Gründe sind, auch wenn die Geschäftsleitungen diese Aspekte wesentlich seltener nennen.

© IMU Institut München, Nürnberg, Stuttgart
Pressgespräch Ergebnisse Zeitarbeit MORE
12.02.2008
10



Momentane Qualifikationsanforderungen von Zeitarbeitskräften in der Region More



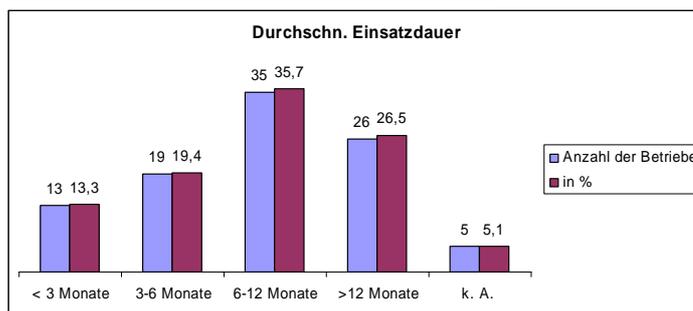
In den 98 befragten Betrieben mit Zeitarbeitskräften werden diese für folgende Tätigkeiten eingesetzt:

- in 74 Betrieben (65%) für Anlern- und Hilfstätigkeiten,
- 61 Betriebe (62%) setzen ZA-Kräfte für Facharbeitstätigkeiten ein,
- nur 34 Betriebe (35%) nutzen ZA-Kräfte für höher qualifizierte Tätigkeiten.

Der überwiegende Einsatz für Anlern- und Hilfstätigkeiten ist für die Region MORE deutlich erkennbar.



Einsatzdauer von Zeitarbeitskräften in MORE

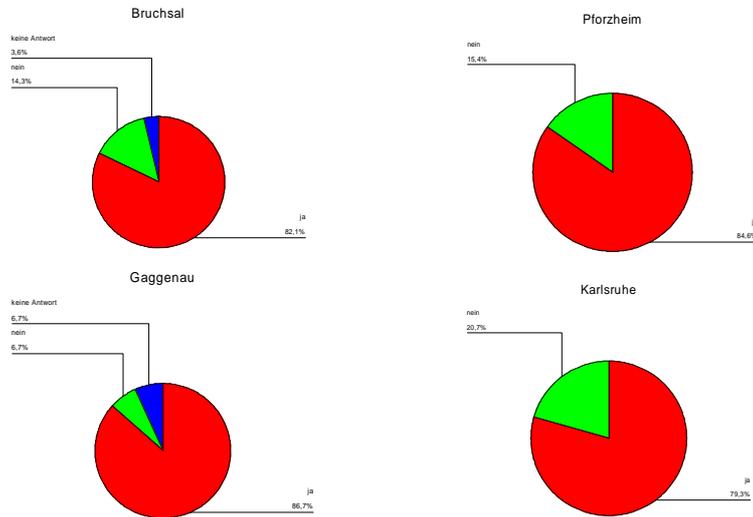


- Mehr als 62 % der befragten Betriebe mit ZA-Kräften, nennt als durchschnittliche Einsatzdauer ihrer ZA-Kräfte einen Zeitraum zwischen 6 und 12 Monaten.
- Eine Einsatzdauer unter 3 Monaten wird in den teilnehmenden Betrieben mit 13,3 % am geringsten genutzt.
- In 26,5% der Firmen werden Zeitarbeitskräfte im Durchschnitt länger als ein Jahr eingesetzt.

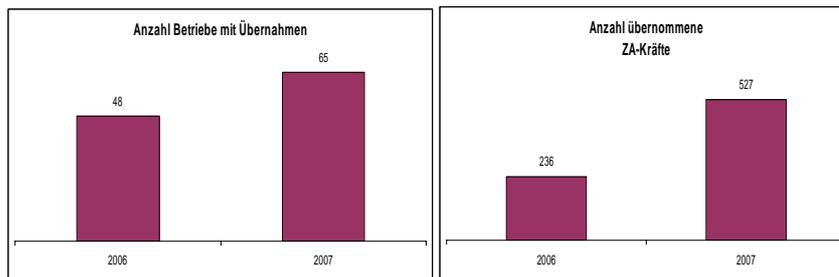
Der lange Einsatz von ZA-Kräften spricht eher für eine Kostenreduktion und Reduzierung von Stammbeschaftungen als für eine betriebliche Flexibilisierung.



Übernahme von ZA-Kräften in den Verwaltungsstellen im Vergleich



Übernahme von Zeitarbeitskräften im Vergleich der Jahre 2006 und 2007 in der Region (1)



In den 98 Betrieben mit Zeitarbeitskräften kann eine steigende Tendenz zur Übernahme beobachtet werden:

- es steigt die Zahl der Betriebe, die Zeitarbeitskräfte übernehmen (35%), und
- die Anzahl der Zeitarbeitskräfte, die übernommen wurden, steigt (>100%),



Übernahme von Zeitarbeitskräften im Vergleich der Jahre 2006 und 2007 in der Region (2)



	eingesetzte Männer	eingesetzte Frauen	Summe *	Übernahmen
2006 Durchschnitt	1.538	385	2.142	min.** 236
2007 Durchschnitt	1.741	426	2.436	min.** 527
2007 aktuell	2.294	435	2.994	

* Differenzen zwischen Angaben zu Frauen und Männern und den Summen ergeben sich durch unvollständig ausgefüllte Fragebögen.

** Die Werte sind Minimalwerte, da einige Betriebsräte angeben ZA-Kräfte übernommen zu haben, aber nicht deren Anzahl.

In den 98 Betrieben mit Zeitarbeitskräften in den Jahren 2006 und 2007 wurden

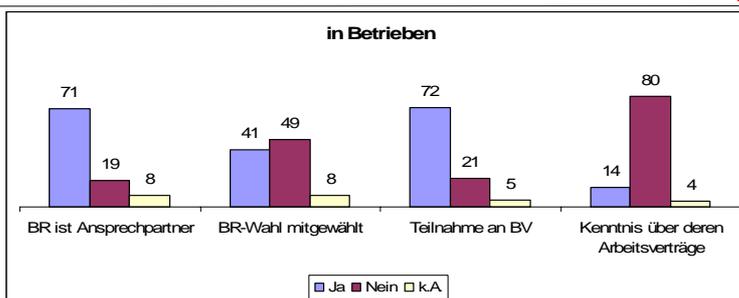
- im Jahr 2006 mindestens 11% der eingesetzten ZA-Kräfte übernommen,
- im Jahr 2007 bis zum Zeitpunkt der Befragung, bezogen auf den Jahresdurchschnitt, 21,6% der eingesetzten ZA-Kräfte übernommen.
- In Pforzheim beträgt die Quote nur 9%.

Mögliche Gründe für diese hohen Übernahmequoten sind die angezogene Konjunktur mit einer positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt (Stichwort Fachkräftemangel) und die insgesamt prosperierende Region MORE.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt und die Zahl der Beschäftigten bei den Verleihfirmen stieg im selben Zeitraum.



BR-Arbeit und Zeitarbeitskräfte



• In 71 Betrieben sieht sich der BR als Ansprechpartner für ZA-Kräfte.

• In 41 Betrieben haben die ZA-Kräfte bei der Betriebsratswahl mitgewählt.

• Nach dem Betriebsverfassungsgesetz §7 dürfen ZA-Kräfte mitwählen, wenn sie länger als 3 Monate im Betrieb sind.

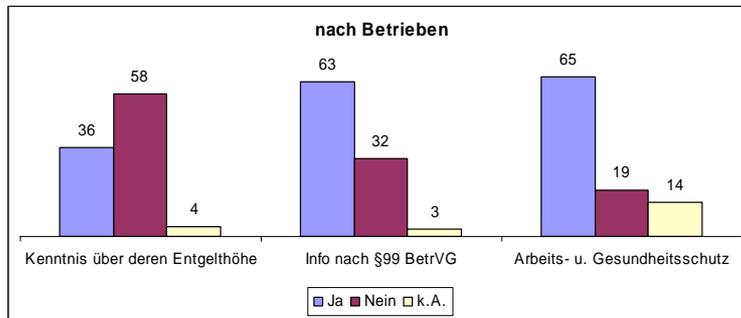
• In 38 weiteren Betrieben hätten ZA-Kräfte an der BR-Wahl teilnehmen dürfen, in 11 Betrieben ist die Einsatzdauer durchschnittlich unter 3 Monaten.

• In 72 Betrieben nehmen die ZA-Kräfte an den Betriebsversammlungen teil.

• Nur in 14 Betrieben kennt der BR die Arbeitsverträge der ZA-Kräfte.



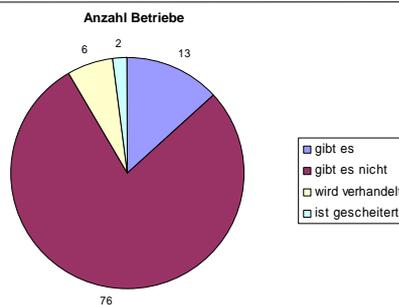
BR-Arbeit und Zeitarbeitskräfte



- 36 Betriebsratsgremien kennen die Entgelthöhe der ZA-Kräfte.
- Ca. 1/3 der BR-Gremien werden nicht nach §99 BetrVG informiert.
- Der Arbeits- und Gesundheitsschutz bei ZA-Kräften spielt für 65 Betriebsräte eine Rolle, für mind. 19 nicht.



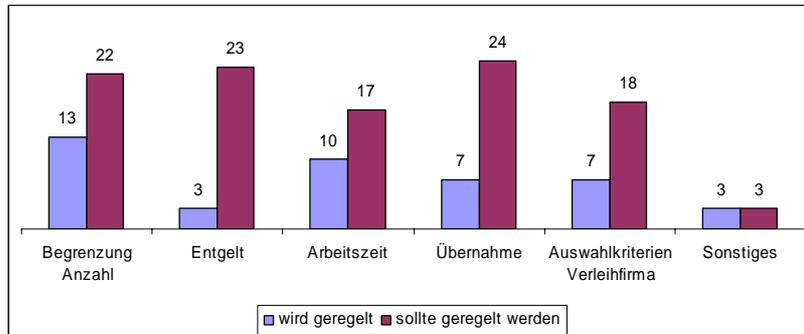
Betriebsvereinbarungen zu Zeitarbeitskräften in den befragten Betrieben der Region MORE



- In 13 Betrieben existiert eine Betriebsvereinbarung (BV) zu Zeitarbeit,
- 6 Betriebsratsgremien versuchen aktuell eine BV durchzusetzen,
- in 2 Betrieben ist eine BV gescheitert,
- die überwiegende Mehrheit der Betriebe (78,4%) hat zum Einsatz von Zeitarbeitskräften keine Regelungen getroffen.



Regelungsinhalte der Betriebsvereinbarungen (nach Betrieben)



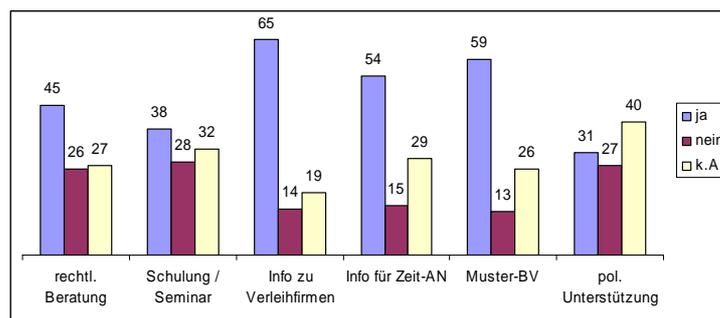
In den 13 bestehenden Regelungen steht die Begrenzung von Zeitarbeit als „Flexi-Reserve“ und das Thema „Arbeitszeit“ im Mittelpunkt.

Bezogen auf die Frage, was geregelt werden sollte,

- erhalten die Themen „Begrenzung der Anzahl“, „Entgelt“ und „Übernahme“ von den 98 befragten Betriebsräten ähnlich hohe Zustimmung,
- etwas geringer gewichtet werden „Arbeitszeit“ und „Auswahlkriterien der Verleihfirmen“.



Unterstützung von / durch IG Metall



Die befragten Betriebsräte suchen weniger nach einer politischen Unterstützung durch die IG Metall, als nach konkreten Handlungshilfen, rechtlicher Unterstützung und konkreten Informationen für ZA-Kräfte.